



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die neueren Forschungen über die Varusschlacht

**Henke, Oskar
Lehmann, Bernhard**

Gütersloh, 1910

2. Die Vorgänge an der Lippe im Jahre 16. § 19.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31589

dem es fast gelungen wäre, dem Römer das Schicksal des Varus zu bereiten. Wer sich für diese Ereignisse interessiert, der lese die anschauliche und lebendige Schilderung in Tacitus Jahrbüchern I, 63—69 und die Erläuterungen in Knoke's Kriegszügen des Germanikus, S. 229 ff., nach.

3. Die Vorgänge an der Lippe i. J. 16 n. Chr.

§ 19. Die Vorgänge des Jahres 16 erzählt Tacitus in den Jahrbüchern II, 7—24. Wir skizzieren sie ebenfalls nur kurz, um dann das für unsern Zweck Wesentliche (Kap. 7) eingehender darzustellen. Der Feldzug beginnt mit einem Einfall des Legaten Silius ins Gebiet der Chatten und einem Zuge des Germanikus an die Lippe. Dann wendet sich Germanikus wieder gegen Armin, überschreitet die Weser, schlägt ihn zwischen Weser und Elbe zuerst bei Idistaviso, dann die vereinigten Cherusker und Angrivarier am Angrivarierwalle und tritt im Herbst den Rückzug an. Dabei hat er das Mißgeschick, durch furchtbare Herbststürme den größten Teil seiner Flotte zu verlieren.

Für uns ist sein Zug an die Lippe von Wichtigkeit, da er über die Lage der Kastele an der Lippe zum Ort der Varusniederlage Aufschluß gibt. Der unermüdlche Armin drängt, obwohl zweimal geschlagen, wie im vorigen Jahre sofort den an den Rhein zurückgehenden Römern nach. Ein Teil des Germanenheeres belagert das Lippekastell. Dies zu entsetzen, zieht Germanikus im Frühjahr 16 mit sechs Legionen die Lippe aufwärts. Die Germanen, die sich ihm nicht gewachsen fühlen, heben die Belagerung auf und ziehen nach Osten hin ab. Germanikus folgt ihnen. Ehe die Germanen sich zerstreuen, zerstören sie den Grabhügel, den Germanikus im vorigen Jahre errichtet hat, und einen Altar, den man in derselben Gegend früher zu Ehren des Drusus errichtet hatte. Grabhügel und Altar müssen nicht allzu fern dem Kastell Aliso gelegen haben. Denn bis dahin folgt Germanikus den Abziehenden, stellt den Altar wieder her, den Grabhügel nicht, und sichert dann die Straße zwischen Aliso und dem Rhein durch Ausbesserung der Dämme und Landwehren.